

024

Juni 2012

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE

Jugendpolitische Umfeldbeobachtungen

Junge Politik

Umweltgipfel "Rio 20+": Dramatisches Versagen

20 Jahre nach dem "Erdgipfel" in Rio de Janeiro, der als Meilenstein der internationalen Umweltpolitik gefeiert wurde, sollte die Folgekonferenz "Rio20+" die Weichen für international nachhaltiges Wirtschaften stellen – und ist nach Einschätzung der meisten Experten dramatisch gescheitert. "Die Konferenz erlebte einen Rückfall in die alte Schwarz-Weiß-Teilung der Welt zwischen Industrieländern auf der einen und Entwicklungs- und Schwellenländern auf der anderen Seite", so Martin Kaiser, Leiter Internationale Klimapolitik bei Greenpeace Deutschland. So war etwa die Abschlusserklärung mit dem Titel "Die Zukunft, die wir wollen" heftig umstritten – und blieb am Ende vage und ohne konkrete Lösungsansätze für die dringlichen Umweltprobleme, die sich seit 1992 noch verschärft haben. "Mit einem Europa, das sich von Brasilien und den USA überumpeln lässt, und einem Deutschland, dessen Kanzlerin erst gar nicht zum Gipfel kommt, lässt sich eine solche internationale Konferenz nicht zum Erfolg führen", so Martin Kaiser. → [Weiter...](#)

Spardiktate:

Griechische Löhne sinken dramatisch

Die dramatischen Folgen des radikalen Spardiktats, das Kanzlerin Merkel und ihre Verbündeten Griechenland aufgezwungen haben, werden immer deutlicher sichtbar: Im Vergleich zum Vorjahr sind die griechischen Löhne und Gehälter um fast ein Viertel gesunken, zwei Drittel der Bevölkerung leben einer Studie der EU-Kommission zufolge be-

reits unterhalb der offiziellen Armutsgrenze. Ungeachtet dessen sollen die Sozialausgaben des Landes 2012 um weitere 18 Prozent gekürzt werden. Merkel und Co. bestehen unterdessen auf ihrem Kurs, radikale Marktideologen fordern sogar weitere – vom Staat verordnete – Lohnkürzungen. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Deutliche Warnung: Europas Jugend als Opfer der Krise

Die Krise in Europa trifft die Jugendlichen in den Krisenländern besonders hart. In der EU sind über 5,5 Millionen Menschen unter 25 Jahren arbeitslos, in Italien, Portugal und Irland ist es rund ein Drittel der Jugendlichen, in Griechenland und Spanien sind mehr als 50 Prozent ohne Job. Die Internationale Arbeitsorganisation, eine Organisation der Vereinten Nationen, warnte auf einer Konferenz in Genf vor den verheerenden gesellschaftlichen Folgen der gegenwärtigen Politik. "Ausschließlich Sparen als Kurs zur finanziellen Konsolidierung führt zu wirtschaftlicher Stagnation, zum Verlust von Arbeitsplätzen, reduziertem sozialem Schutz und hohen menschlichen Kosten", so der scheidende ILO-Generalsekretär Juan Somavia zum Auftakt der Konferenz. Nötig seien "produktive Investitionen in nachhaltige Unternehmen, die Jobs schaffen, die Nachfrage durch Konsumenten und zugleich Steuereinnahmen erhöhen", hieß es. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Manager-Gehälter: Frankreich setzt Obergrenzen fest

Frankreichs neuer Präsident Francois Hollande macht Ernst mit im Wahlkampf angekündigten Maßnahmen. Nachdem die neue Regierung zunächst die eigenen Bezüge um 30 Prozent gekürzt hatte, wurde nun eine Obergrenze für die Bezüge von Managern festgelegt. Künftig dürfen Spitzen-

024

Info-Teaser für Aktive



manager in Staatsbetrieben höchstens zwanzigmal mehr verdienen, als der niedrigste Lohn im Unternehmen beträgt. Bei Privatkonzernen soll in Zukunft die angekündigte Steuerreform greifen, die nicht nur eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes für Einkommen ab 150.000 Euro auf 45 Prozent, sondern sogar die 75-prozentige Besteuerung ab einer Million Euro Jahreseinkommen vorsieht. Ex-EADS Chef Louis Gallois nahm es gelassen: "Ich finde, man kann mit 600.000 Euro im Jahr gut leben", meinte er. → [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Hände hoch:

Amnesty fordert Waffenkontrolle

Die IG Metall hat der Kampagne "Hände hoch für Waffenkontrolle" von Amnesty International Unterstützung zugesichert. Mit der Kampagne möchte die Menschenrechtsorganisation für ein internationales Abkommen werben, das den Schutz der Menschenrechte ins Zentrum stellt. "Der Export von Rüstungsgütern muss immer dann verboten werden, wenn das ernst zu nehmende Risiko besteht, dass sie für schwerwiegende Verletzungen der Menschenrechte oder gegen das humanitäre Völkerrecht eingesetzt werden könnten", sagte Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Mittels einer Online-Petition können Bürgerinnen und Bürger die Kampagne "Hände hoch für Waffenkontrolle" unterstützen. Die Petition läuft noch bis zum 31. August 2012. Anschließend werden die digitalen Unterschriften aus Deutschland dem Bundesaußenminister übergeben. → [Weiter...](#)

"Herdprämie":

OECD kritisiert Unionspolitik

Das von der schwarz-gelben Koalition geplante Betreuungsgeld sorgt nicht nur für Streit in Deutschland, auch aus dem Ausland kommt deutliche Kritik. Die OECD kritisierte, dass sich die "Herdprämie" negativ auf die Beschäftigungsquote von Frauen und die Integration von Zuwanderern auswirke. In einer Studie der Organisation hieß es, dass eine ähnliche Maßnahme in Norwegen die Arbeitsmarktbeteiligung von Migrantinnen um bis zu 15 Prozent gesenkt habe. Familienministerin Kristina Schröder (CDU) will Eltern, die für die Betreuung ihrer Kleinkinder keine staatlich geförderte Krippe oder Tagesmutter in Anspruch nehmen, von 2013 an ein Betreuungsgeld zahlen. Das Gesetz konnte jedoch nicht verabschiedet werden – weil zu wenig Abgeordnete der Koalition anwesend waren. Auch Ministerin Schröder blieb der Abstimmung fern. SPD, Grüne

und Linke ließen daraufhin die Beschlussunfähigkeit des Parlaments feststellen und verzögerten die Verabschiedung so um mehrere Monate. → [Weiter...](#)

Fragwürdige Wette:

20 Jahre "Tafeln" provoziert Kritik

Seit nunmehr fast 20 Jahren gehören Suppenküchen für Arme wieder zur sozialen Realität in Deutschland. Nach Schätzungen des "Bundesverbandes Deutsche Tafel" sind rund 1,5 Millionen Rentner, Erwerbslose und Geringverdiener zur Sicherung ihres Existenzminimums auf private Wohltätigkeit angewiesen. Im Vorfeld des diesjährigen Jahrestreffens des Verbandes vom 21.-23. Juni in Suhl hatte Thüringens stellvertretender Ministerpräsident eine seltsame Wette abgeschlossen: Christoph Matschie wettete, dass die Thüringer Bevölkerung mindestens 32 Tonnen haltbare Lebensmittel für die Thüringer Tafeln spenden würde – und provozierte damit Kritik: Mit dieser Wette auf Lebensmittel zeige sich symbolisch das Kernproblem der Erosion des Sozialstaates, so das "Kritische Aktionsbündnis 20 Jahre Tafeln". "Die Bekämpfung gesellschaftlicher Ausgrenzung kann nicht durch freiwillige Wohltätigkeit gelingen, sondern bedarf rechtlich gesicherter Teilhabe", hieß es in einem offenen Brief. Im Frühjahr 2013 ist nun eine Aktionswoche unter dem Motto "Wir haben es satt! Armut bekämpfen statt Armut lindern" geplant. → [Weiter...](#)

Umweltbericht:

"Verantwortung in einer begrenzten Welt"

Die Debatte um die Grenzen wirtschaftlichen Wachstums hat derzeit wieder verstärkt Konjunktur. Der enttäuschende Verlauf der Rio20+-Konferenz und der jüngste Bericht des Club of Rome, der einen Zusammenbruch des gegenwärtigen Systems prognostizierte, haben auch dem aktuellen Bericht des Sachverständigenrats für Umweltfragen der Bundesregierung zu verstärkter Aufmerksamkeit verholfen. Im Zentrum des Berichts mit dem Titel "Verantwortung in einer begrenzten Welt" steht das Konzept der "ökologischen Grenzen". "In einer begrenzten Welt kann es kein unbegrenztes Wachstum geben", erklärte Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrats bei der Übergabe des Berichts an Umweltminister Altmaier in Berlin. Das Überschreiten der Grenzen – etwa im Hinblick auf Treibhausgasemissionen, Überfischung oder Bodenerosion – könne gravierende Rückwirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft haben, hieß es. Wie an Energie und Rohstoffen gespart werden könne, sei deshalb eine der "entscheidenden Systemfragen des 21. Jahrhunderts", hieß es weiter. → [Weiter...](#)

Junges Leben

Neues Buch:

"Der Weg eines Gewerkschafters"

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, hat nicht nur entscheidenden Anteil am zunehmend erfolgreichen Kurs der IG Metall in den vergangenen Jahren, im Herbst dieses Jahres tritt er auch als Buchautor in Erscheinung. Sein Werk mit dem Titel "Mehr Gerechtigkeit wagen: Der Weg eines Gewerkschafters" befasst sich mit den Möglichkeiten gewerkschaftlicher Handlungsmacht in Zeiten globalisierter Wirtschaft und betont, wie wichtig demokratische Teilhabe ist. Das Buch zeichnet die dramatischen wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte nach – und zeigt auf, wie Gewerkschaften auch unter widrigen Bedingungen erfolgreich sein können. Wetzels Rezept: Beteiligung. Der Erfolg: Steigende Mitgliederzahlen und eine machtvolle Bewegung der Basis für eine gerechtere Gesellschaft. → [Weiter...](#)

Europaweite Aktion:

Aufruf gegen rechte Hetze

Ob in Italien, Österreich, den Niederlanden oder Frankreich: Rechtsextreme Parteien sind seit Jahren europaweit auf dem Vormarsch. Doch in jüngster Zeit hat diese Entwicklung eine neue, beängstigende Qualität bekommen. Mit den "Pfeilkreuzlern" in Ungarn und der "Goldenen Morgenröte" in Griechenland sind Parteien in europäischen Parlamenten vertreten, die sich offen auf Ideologie und Symbolik der Nazis beziehen. Ein nun veröffentlichter Aufruf mit dem Titel "Wir sind alle griechische Juden" stellt einen direkten Zusammenhang zwischen dem Erfolg dieser Parteien und der gegenwärtigen "Austeritätspolitik" her. "Das Dogma der 'Austerity' ist für grausame Schäden verantwortlich, ermöglichte Bedingungen, die den Erfolg populistischer Parteien begünstigten, und es begrenzt die Zukunft der europäischen Jugend auf Schuldenabtragen – als ob ganze Generationen auf dem Altar immerwährender Sparpolitik geopfert werden müssten", heißt es. Zu den Unterzeichner gehören zahlreiche europäische Vordenker – Deutsche sind bisher keine dabei.

→ [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Gebührenreform:

Gema trifft auf Widerstand

Die Gema (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) macht ihrem Ruf als Inkasso-Monster alle Ehre – weil sie Geld für lizenzfreie

Musik eintreiben will. Der Verein "Musikpiraten", ein Ableger der Piratenpartei, hatte im vergangenen Jahr ein Album unter der gebührenfreien Creative-Commons-Lizenz herausgebracht. Weil darauf zwei Künstler nur unter Pseudonym auftreten, klagt die Gema auf ganze 68 Euro und Offenlegung von deren bürgerlichen Namen. "Ich gehe davon aus, dass das Gericht diese Forderung der Gema um die Ohren hauen wird", so Christian Hufgard, Chef der Musikpiraten. Das deutsche Urheberrechtsgesetz sehe explizit die Möglichkeit der pseudonymen und anonymen Veröffentlichung vor. Die Gema war erst in den letzten Wochen mit einer geplanten Reform der Gebührenordnung in die Schlagzeilen geraten, die die Gebühren für Clubs und Discotheken auf einen Schlag vervielfachen könnte.

→ [Weiter...](#)

Neuer Film:

Das Leben des Julian Assange

WikiLeaks-Gründer Julian Assange kann sich nach wie vor nicht über mangelnde Aufmerksamkeit beklagen. Nachdem er zuletzt mit seiner Flucht in die ecuadorianische Botschaft in London Schlagzeilen gemacht hatte, meldete nun eine Berliner Filmproduktionsfirma mit dem außergewöhnlichen Namen "Port-au-Prince" Interesse an einer Verfilmung von Assanges Biographie an. "Es geht um einen fiktionalen Stoff, den wir mit Cyril Tuschi zusammen entwickeln", sagte Geschäftsführer Rene Römert. Man plane aber keine Skandalgeschichte, es solle vielmehr ergründet werden, was eine schillernde Persönlichkeit wie Assange ausmache. Filmemacher Cyril Tuschi hatte sich in der Vergangenheit bereits mehrfach an ungewöhnlichen Stoffen versucht, zuletzt an einem Film über Russlands berühmtesten Häftling und Ex-Ölmilliardär Michail Chodorkowski.

→ [Weiter...](#)

Am Ende

Eiskalte "Mutti"

Lange Zeit über war Angela Merkel einfach die "Mutti", in der Welt respektiert, in Europa geachtet und zuhause regelrecht verehrt. Dann kommt so ein dahergelaufenes britisches Käseblatt und wählt Merkel zu Europas gefährlichster Politikerin, gar zur gefährlichsten Person der Welt. Mittlerweile wird sie europaweit beschimpft und als hässliche Deutsche geschmäht. Gut zu wissen, dass sich "Mutti" davon überhaupt nicht irritieren lässt und so einiges ab kann. Denn in Wahrheit ist "Mutti" eine → [Eiskalte Merkel](#)